

Neuer Saal am alten Kanal

DÜBENDORF. Der Architekturwettbewerb für das Mehrzweckgebäude mit Saal bei der Oberen Mühle ist entschieden. Die Initianten eines Saals im Stadtzentrum verfolgen ihr Ziel dennoch weiter.

DANIELA SCHENKER

Zu wenig Platz für Veranstaltungen im Saal der Oberen Mühle, zu wenig Räume für Vereine: Diese Probleme tauchen seit Jahren in der Agenda des Dübendorfer Stadtrats auf. Dieser hat sich deshalb entschlossen, das Projekt eines neuen Mehrzweckgebäudes in Angriff zu nehmen. Es soll sowohl den Bedürfnissen der Oberen Mühle als auch denjenigen der Vereine Rechnung tragen. Als Standort hat man die unmittelbare Nachbarschaft der Oberen Mühle gewählt und einen Architekturwettbewerb ausgeschrieben.

Die knappen Platzverhältnisse waren die grösste Herausforderung für die zwölf Teilnehmenden. Am besten gemeistert hat diese im einstimmigen Urteil der Jury das Projekt «by the old canal» des Zürcher Teams bernrath + widmer. «Es wird allen Ansprüchen gerecht und passt in die historische Umgebung», lobt das achtköpfige Gremium. «by the old canal» sei kostengünstig und dennoch «überaus raffiniert». Nach jetzigem Kenntnisstand dürfte die Realisierung rund 6,3 Millionen Franken kosten.

Saal für 250 ...

Das dreiteilige Gebäude besteht aus einem zentralen Foyer, einem Saal für 250 Personen sowie aus Probe- und Kursräumen. Besonders angetan ist die Jury von der Gestaltung des Aussenraums. Der Saal lässt sich seitlich zum Fluss öffnen. Da die Erschliessung auf der Rückseite erfolgt, steht der Platz vor der Mühle



Das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs: Die Jury lobt die gute Eingliederung in die Umgebung. Bild: pd

weiterhin uneingeschränkt zur Verfügung.

Stadtpräsident und Jurymitglied Lothar Ziörjen (BDP) sieht einen weiteren Vorteil des Siegerprojekts: «Dank des Schallschutzes können mehrere Räume gleichzeitig genutzt werden, von der Oberen Mühle und den Vereinen.» Es verdiene die Bezeichnung Mehrzweckgebäude in mehrerer Hinsicht.

... oder 600 Personen

In der Stadt ist ein weiteres Saalprojekt hängig. Die Initiative «Stadtkern=Leepünt» fordert neben Wohnungen einen Saal für 600 Personen sowie Räume für

Vereine und Gruppen. Der Zweitunterzeichnende Rolf Güttinger erklärt: «Wir werden die Initiative nicht zurückziehen.» Zum einen sähe man den Standort eines Stadtsaals nicht bei der Oberen Mühle, und zum anderen brauche es einen grösseren Saal. Das habe die Umfrage bei den Vereinen ergeben.

«Räume für zirka 250 Personen gibt es in der Stadt bereits fünf», sagt Güttinger und weist auf die beiden Kirchen und deren Säle sowie den «Hecht». «Wir halten aber nicht an der Grösse von 600 Personen fest und sind auch offen für andere Standorte», sagt er. Güttinger

bemängelt, dass der Stadtrat einzig auf die Lage bei der Mühle setzt und Alternativen zu wenig geprüft hat. An der Initiative «Stadtkern=Leepünt» habe der Stadtrat kein gutes Haar gelassen. Das Parlament empfahl die Vorlage Ende März mit 29:7 Stimmen zur Ablehnung. Das letzte Wort wird das Stimmvolk haben. Die Initiative «Stadtkern=Leepünt» kommt bereits am 6. September an die Urne.

Volk stellt Weichen

Für Ziörjen ist klar: «Nimmt das Volk die Leepünt-Vorlage mit Stadtsaal an, wird die Hürde für das Projekt bei der Mühle sehr

hoch.» Sollte das Volk die Initiative ablehnen, dann wäre das Mehrzweckgebäude gemäss Ziörjen «die einzige Alternative».

Der Stadtrat wird das Vorhaben bei der Mühle deshalb frühestens nach dem Abstimmungswochenende weiterverfolgen. Wie schnell es dann weitergeht, hängt laut Ziörjen vom politischen Willen auf allen Stufen ab. «Die Volksinitiative wird erst einmal Klärung bringen, was das Volk wirklich will», sagt Ziörjen.

Architekturwettbewerb: Alle zwölf Projekte sind bis Mittwoch, 12. August, im Erdgeschoss des Stadthauses Dübendorf (zu den Öffnungszeiten) ausgestellt.